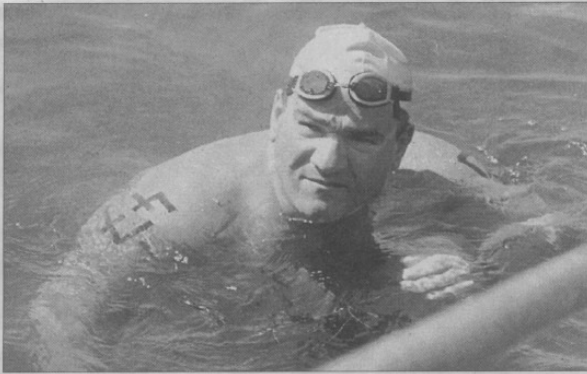
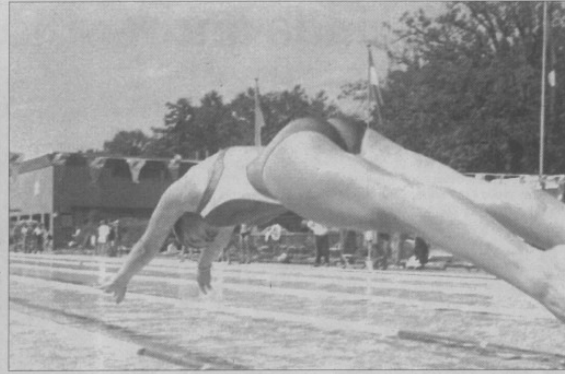


Deutsche und Bayerische Meisterschaft der Langstreckenschwimmer



Einen besonderen Sieg für sich schwamm der beidbeinig amputierte Mostafa Khalil aus Ägypten über die 5000 Meter heraus. Er blieb in 1.59,59 noch unter zwei Stunden und ließ sogar noch einen nicht behinderten Konkurrenten hinter sich.
LZ-Foto: Michael Urbanzyk



Kathrin Wenger legte los und durfte auf dem Treppchen Medaille und Urkunde für die Deutsche Vizemeisterschaft entgegennehmen. Sie war damit erfolgreichste des neunköpfigen Lindauer Teams.
LZ-Foto: Archiv/Roither

Kommentar

Eine Deutsche Meisterschaft in Lindau erlebt man nicht alle Tage.

Beispielhaft

Von Michael Urbanzyk

Waren früher Wahlen bei Jahreshauptversammlungen der Vereine oft noch echte Wahlen mit mehreren Kandidaten für verschiedene Ämter, muß man heute froh sein, jedes Amt überhaupt besetzen zu können. Veranstaltungen durchzuführen scheitert oft am Mangel an freiwilligen Mitarbeitern. Jugendbetreuer sagen meist tschüss, wenn der Filius keinen Bock mehr auf Sport hat oder dem Jugendalter entwachsen ist. Gerade in und um Lindau, mit dem Überfluß an Freizeitangeboten, tun sich die Vereine nicht leicht. Es gibt aber auch Ausnahmen - etwa die Schwimmabteilung des TSV Lindau. Kaum ein Jahr vergeht ohne ein „Event“, wie man es heute nennt. In diesem Jahr waren es gleich zwei Großveranstaltungen, die die Schwimmfamilie erfolgreich durchgezogen hat. Abteilungsleiter Wilfried Fuchs beansprucht die Lorbeeren aber nicht für sich allein. Es ehrt ihn, wenn er sagt, ohne die Arbeitsteilung in den eigenen Reihen, ohne die vielen Helfer auch aus anderen Vereinen, ohne die Wasserwacht, die Wasserschutzpolizei und das THW - nicht zu vergessen die Schwimmmeister des Hallenbades - könne man eine solche Veranstaltung vergessen. Der Ursprung der Begeisterung, der den Funken überspringen läßt um Großes auf die Beine zu stellen, ist aber wohl bei den Vordenkern der Schwimmabteilung zu suchen. Und daß sie von allen Seiten Unterstützung erfahren, ist ohne Frage auf die Qualität ihrer Arbeit zurückzuführen. Sportfunktionäre aus Vereinen, in denen es nicht ganz so gut flüßig können sich an dem Schwimmen ein Beispiel nehmen.

Kathrin Wenger deutsche Vizemeisterin

LINDAU (homa) - Am zweiten Wettkampftag der Deutschen und Bayerischen Meisterschaft im Strandbad Eichwald erschwamm sich Kathrin Wenger die Deutsche Vizemeisterschaft. In allen Disziplinen zusammen gingen annähernd 300 Schwimmerinnen und Schwimmer ins 22 Grad warme Wasser

Miriam Hemmter belegte einen ausgezeichneten zweiten Platz in der AK 20 mit 36:00,9 Minuten. Bayerischer Meister wurde auch Reinhold Pohl in der Altersklasse 40 in 31:42,6. Beim darauf folgenden Finallauf der Männer starteten die schnellsten 50 gemeldeten Schwimmer über die fünf Kilometer. Gleich nach dem Start zogen die favorisierten Schwimmer das Tempo an, so daß sich schon nach den ersten 1000 Meter eine zehnköpfige Spitzengruppe vom Rest des Feldes absetzen konnte. Nach dem die Spitzengruppe die 2000 Metermarke erreichte, nutzten die schon am Vortag über die 25 Kilometer gestarteten Schwimmer ihre Erfahrung beim

durchschwimmen der großen Seegräfelder und konnten eine Lücke zwischen sich und den Rest der Spitzengruppe reißen. Danach bauten sie ihren Vorsprung auf den Rest des Feldes weiter aus. Auf den letzten 200 Metern zog Sebastian Weißle von der Wasserfreunde Spandau den Spurt an und wurde in einem Herzschlagfinale von Andreas Maurer aus Wiesbaden vor dem Ziel abgefangen. Die phantastische Siegerzeit lautete 59 Minuten und 56 Sekunden. Bei zweifeln Sebastian Weißle, kam auch noch zwei Sekunden unter der magischen Stundengrenze ins Ziel. Dritter in einer Stunde und 12 Sekunden wurde der Sieger des 25 Kilometerren-

ab. Nach etwa 4700 zurückgelegten Metern entwickelte sich, wie schon im Herrenrennen, ein hochspannender Endsprint zwischen Peggy Büchse, Angela Maurer und Britta Kamrau. Am Ende setzte sich die favorisierte Europameisterin Peggy Büchse aus Rostock in einer Stunde und drei Minuten durch. Zweite wurde Angela Maurer, die noch am Vortag die 25 Kilometer gewonnen hatte. Dritte wurde, wie am Vortag, mit etwa fünf Sekunden Rückstand Britta Kamrau aus Rostock.

Über die 4x1000-Meter-Staffel waren die SGS Amberg, der MSV München, TSV Obergünzburg und zwei heimische Staffeln am Start. Die erste Strecke wurde von Thomas Röhl aus der ersten TSV-Staffel in der Superzeit von 14:30 Minuten sehr schnell angegangen. Er konnte mit einem Vorsprung von 60 Metern an Sandra Albrecht übergeben. Die favorisierte Obergünzburger Staffel schickte als zweiten Spitzenschwimmer Andreas Haunstetter auf die Strecke, dem Sandra Albrecht nur kurze Zeit Paroli bieten konnte. Beim Wechsel auf Reinhold Pohl hatte Lindau 1 bereits einen Rückstand von einer Minute. Die zweite TSV-Staffel mit ihrem Startschwimmer Michael Baumann konnten als dritte den Wechsel von der zweiten Schwimmerin Cordula Hemmter auf Alois Fichtl übergeben. In einem spannenden Duell mit dem Schwimmer aus Amberg konnte Alois Fichtl 30 Sekunden Vorsprung für den Lindauer Schlußschwimmer heraus holen. Von diesem Vorsprung konnte Steffen Janetzko noch zwölf Sekunden zum vierten Platz ins Ziel retten. An der Spitze des Feldes baute der Günzburger Schwimmer den Vorsprung gegen Lindau eins noch einmal um zehn Sekunden aus. Der Schlußschwimmer Mathias Hotz ging unter großer Anfeuerung die letzte Runde recht forsch an. Seine Zeit von 15:06 Minuten gefährdete den Sieg der Obergünzburger aber nicht mehr.

70 Langstreckler gingen am Sonntag ins erste Rennen über die fünf Kilometer. Am Start spielten die heimischen Starter ihre Ortskenntnis aus und erwischte alle eine sehr gute erste Runde. Der Senior im neunköpfigen Lindauer Team behauptete sich im vorderen Viertel des Gesamtfeldes. Aber auch die Youngster schlugen sich alle gut. Als erster des Gesamtfeldes schlug Christian Hansmann vom TSV Erfurt in der Zeit von 1:06,16 Stunden an der Mauer an. Der schnellste Lindauer Thomas Röhl (1:15,56 Stunden) konnte vier Minuten vor seinem Vereinskameraden Mathias Hotz (1:19,15 Minuten) das Ziel erreichen. Alois Fichtl kam auf 1:22,48 Stunden und Benedikt Beck auf 1:37,16 Stunden das Ziel.

Die Mädchen der Lindauer zeigten in dem stark besetzten Starterfeld überragende Leistungen. Cordula Hemmter in einer Zeit von 1:25,45 Stunden und Kathrin Wenger, 1:31,02 Stunden, zeigten enormes Stehvermögen in Superzeiten. Diese Zeiten bedeuteten für beide Schwimmerinnen den Bayerischen Meistertitel in ihren Jahrgangskategorien, für Kathrin Wenger gar den zweiten Platz in der Wertung des Jahrgangs 1984 bei der „Deutschen“.

In der Masterswertung über zwei Kilometer wurde es sehr schwer, den Erfolg über fünf Kilometer zu wiederholen. Sandra Albrecht übernahm vom Start weg die Führung, dicht vor Reinhold Pohl. Der Start-Zielsieg in 30:49,8 Minuten bedeutete ebenfalls Bayerisches Gold in der offenen Wertung des Jahrgangs 1984 bei der „Deutschen“.



Die Lindauer Mannschaft: Oben von links Katrin Wenger, Reinhold Pohl, Mathias Hotz, Cordula Hemmter, Sandra Albrecht; unten Benedikt Beck, Alois Fichtl, Miriam Hemmter und Thomas Röhl.
LZ-Fot: Christian Flemming

Fußball

Isny Senioren dürfen reisen

ISNY (eb) - Mit einem 3:1-Sieg in Oberthurgen sicherten sich die Ahrler des FC Isny die Bezirksmeisterschaft und damit die Teilnahme an der Endrunde zur WFFV-Seniorenmeisterschaft.

Das alles entscheidende Spiel in Oberthurgen stand allerdings lange Zeit auf des Messers Schneide. Den Führungstreffer der Isnyer kurz nach der Pause glichen die Thüringer postwendend aus. Danach nahmen die spielerisch überlegenen Isnyer das Heft wieder in die Hand und erzielten in den letzten zehn Minuten die Tore zum hochverdienten 3:1-Sieg. Die SpVgg Lindau belegt in der Abschlusstabelle nur den letzten Platz.

Abschlusstabelle:

1. FC Isny 12 Punkte/17:8 Tore;
2. TSV Tettang 9/13:8; 3. SV Oberthurgen 8/10:9; 4. SV Reute 7/14:14; 5. TSV Eriskirch 4/8:16; 6. SpVgg Lindau 3/10:17.

Lindauer Zeitung Schwäbische Zeitung

Lokalredaktion: Andreas Mühl (verantwortlich), Stadt und Kreis Lindau, Rüdiger Eberhardt, Evi Eck-Gesler, Yvonne Roither, Michael Urbanzyk, Alexander Vucko.

Rund um den See: Hildegard Nagler.

Geschäftsstelle: 88131 Lindau, Inselgärber 6, Postfach 1460, 88104 Lindau. Telefon: 083 82/93740, Telefax: 083 82/93 74 30 (Redaktion), 083 82/93 74 29 (Anzeigen und Vertrieb).

Geschäftsstellenleiter und verantwortlich für Anzeigen: Alfred Gaubert.

Monatsbezugspreis: Durch Träger DM 38,90 (einschließlich Zustellung und DM 2,54 Mehrwertsteuer). Postbezug DM 41,50 (einschließlich Postvertriebsgebühren und DM 2,71 Mehrwertsteuer).

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden, wobei die schriftliche Kündigung spätestens am 1. des Vormonats dem Verlag vorliegen muß.

Leichtathletik

Matthias Zangerl IBL-Meister

LEUTKIRCH (heh) - Bei den Internationalen Bodenseemeisterschaften (IBL) in Leutkirch holte Matthias Zangerl den Titel über 110 Meter Hürden für den TSV Lindau.

Sechs Leichtathleten des TSV Lindau beteiligten sich an der Meisterschaft. Im Hochsprung der Männer trat Matthias Zangerl an. Beim Einspringen überquerte er bereits 1,85 m, schaffte dann aber seine selbst gewählte Anfangshöhe von 1,80 m plötzlich nicht mehr. Kaum mehr ansprechbar und gefrustet trat Matthias Zangerl nur in seinem ersten „Männerjahr“ über die 110-m-Hürden, erstmals über die Hürdenhöhe von 1,06 m Höhe an. Bei zwei Zeitläufen wurde er in den schnelleren Lauf gesetzt. Mit Wut im Bauch „donnerte“ er mit vollem Risiko auf den ersten Hürden und lag völlig überraschend bei der zweiten Hürde bereits einen Meter vorne. An der letzten Hürde lagen dann drei Läufer gleichauf und Matthias Zangerl konnte sich nochmals lösen und gewann völlig überraschend mit guten 15,53 Sekunden den IBL-Meistertitel. Die nächsten vier Läufer lagen nur bis zu zwei Zehntel Sekunden dahinter. Zum Abschluß am Abend trat Matthias Zangerl auch noch über die 400 m Hürden an. Um diese Schwierige

Strecke tempomäßig besser in den Griff zu bekommen, lief er die ersten 200 m wesentlich langsamer im 13er Rhythmus in 27 Sekunden an. Die Kurve war dann nicht sonderlich stark, doch aus der letzten Position heraus konnte er noch eine fulminante Zielgerade laufen und gewann mit guten 56,41 Sekunden die Bronzemedaille.

Weniger glücklich lief es bei Ingrid Weber-Haack über die 800 m. Zwei Wochen nach ihrer Verletzung bei den Bayerischen Meisterschaften (die LZ berichtete) hatte sie neben dem Trainingsrückstand auch noch eine Bronchitis. Bei einer idealen Renngestaltung mit gleichmäßigem Zwischenzeit wollte sie dann auf der Zielgeraden aus der vierten Position heraus wie gewohnt den Spurt gewinnen, aber der „Turbozündete nicht“ und so blieb mit 2:24 Minuten nur der vierte Platz.

Im gleichen Lauf war die A-Jugendliche Verena Kahmann dabei. Sie konnte einen Teil der Strecke gut mithalten und lief am Schluß als siebte mit 2:31 Minuten neue persönliche Bestleistung.

Über 100 m der weiblichen Jugend gewann Daniela Winkler ihren Vorlauf mit 13,80 Sekunden, hatte aber mit 2,6 Metern in der Sekunde erneut den stärksten Gegenwind, wodurch die

Zeit nicht fürs Finale reichte. Über 200 m lief sie dann noch gute 28,44 Sekunden. Stefan Kraus konnte sich auf 26,79 Sekunden steigern.

In Kempten fanden am Sonntag die Allgäuer B- und C-Schüler-Einzelmeisterschaften statt. Erstmals trat in der Klasse M 11/10 eine 4x50 m Staffel mit Justus Klemens, Giuseppe Greco, Rene Haack und Beni Kircher an. Mit zwei neunjährigen war diese Staffel den Gegnern zwar körperlich und läuferisch deutlich unterlegen, aber mit tollen Wechseln gelang es ihnen immer mit dabei zu sein. Trotz guter Zeit von 31,90 Sekunden reichte es bei einem Rückstand von nur einer Sekunde auf die Siegerstaffel nur zum siebten Platz. Im Weitsprung mit Weiten von drei Meter konnte sich keiner fürs Finale qualifizieren. Beim Ballwurf schafften dies das dann in der Klasse M 10 Justus Klemens und Beni Kircher. Im nächsten Versuch warf Justus Klemens sogar mit 39 Metern den ersten Sprung auf den dritten Platz. Beni Kircher wurde mit 31 m am Ende Siebter. Im Hochsprung der M 10 startete Rene Haack. Nachdem er die Anfangshöhe erst im dritten Versuch geschafft hatte, war er nach spannendem Wettkampf bei 1,15 m plötzlich alleine und somit Allgäuer Meister der Klasse M 10 Sieger.

Tanja Andergassen „fliegt“

LEUTKIRCH (dg) - Bei der selben Veranstaltung sprang Tanja Andergassen ihren Konkurrentinnen auf davon und holte den Titel für Oberreitnau.

Im mit über 200 Startern sehr stark besetzten 100-Meter-Lauf der männlichen B-Jugend konnte sich Florian Hornung zur Überraschung aller gleich bei seinem ersten Start für den TSV Oberreitnau mit der Zeit von 12,36 Sekunden für den Endlauf qualifizieren und erreichte dort den achten Platz. Kollja Waidner 12,65, Christian Keller 12,96 und Marco Kronfoth liefen in den Vorläufen alle persönliche Bestzeiten.



Die neue IBL-Meisterin Tanja Andergassen, hier allerdings nicht beim Weit-, sondern beim Hochsprung.
LZ-Foto: Reiner Roither

Christian Keller startete zum zweiten Mal in dieser Saison über die 800 Meter. Mit der guten Zeit von 2:16,74 Minuten erreichte er den siebten Platz. Christian scheint immer mehr zu einem guten Mehrkämpfer heranzuwachsen.

Eine starke Gruppe gab es bei der weiblichen Jugend B. Tina Gebhard verpaßte in einer persönlichen Bestzeit von 13,70 Sekunden im 100-m-Lauf knapp das Finale. In einem tollen Lauf konnte Karen Hart als Nach-Schülerin im Endlauf in 13,41 Sekunden den vierten Platz knapp vor Tanja Andergassen, 13,43 Sekunden, erreichen. Ihre Vielseitigkeit bewies Tanja dann im Weitsprung. Nach Weiten von 5,37 und 5,53 Metern gelang ihr ein Suipersprung über 5,68 Meter. Damit übertraf sie ihre bisherige Bestleistung um 30 Zentimeter und wurde überlegen IBL-Meisterin.